

DARSTELLUNG EINES PRAXISVERSUCHES MIT VERSCHIEDENEN KLOTZFORMEN

(nach einem Vortrag von Dr. Andrea Fiedler beim Klauenpflegersymposium in Dresden)

Klötze bringen bei fachgerechter Behandlung eine deutliche Entlastung der Innenklaue. Aber Klotz ist nicht gleich Klotz. In einem Praxisversuch wurde der Einfluss verschiedener Klotzformen auf das Laufverhalten von Kühen untersucht.

Versuchsordnung:

Die Untersuchungen wurden in einem Betrieb mit 110 Milchkühen durchgeführt. Die Tiere waren auf Betonspalten aufgestellt, der Laufhof war planbefestigter Betonboden.

Vor der Klauenpflege wurde die Lahmheit mittels Locomotion Score beurteilt. Alle Tiere wurden von geprüften Klauenpflegern geschnitten. Hochträgliche Tiere und Tiere mit schwerwiegenden Klauenproblemen wurden vom weiteren Versuchsvorgehen ausgeschlossen. Jeder anderen Kuh wurde (nach dem Zufallsprinzip) einer von vier verschiedenen Holzklötzen aufgeklebt.

Das heißt: jede Kuh bekam, schon bevor sie klauengepflegt wurde, einen Holzklotz zugeteilt (egal ob sie ihn wirklich brauchte oder nicht). Zwanzig Tiere einer Kontrollgruppe erhielten keinen Klotz.

Die verschiedenen Klotzarten kann man in der folgenden Tabelle sehen:



Klotz 1	Klotz 2	Klotz 3	Klotz 4
gerader Klotz Länge 130mm Höhe 23mm	gerader Klotz Länge 130mm Höhe 30mm	keilförmiger Klotz Länge 130mm Höhe vorne 15mm Höhe hinten 23mm	keilförmiger Klotz Länge 130mm Höhe vorne 23mm Höhe hinten 30mm
			
Ergebnisse			
Nach Kleben des geraden, normalen Klotzes verbesserte sich das Gangbild sofort, verschlechterte sich aber wieder nach 2 ½ Wochen. Nach Abnahme des Klotzes und neuerlicher Klauenpflege war das Gangbild aber besser als vor der ersten Klauenpflege.	Die Tiere gingen zuerst geringfügig schlechter, gewöhnten sich schließlich aber an die Höhe. Am Ende des Versuches liefen sie besser als zu Versuchsbeginn.	Hier verbesserte sich das Gangbild direkt nach dem Kleben am besten. Auch nach Abnehmen des Klotzes gingen die Tiere besser als vor Versuchsbeginn.	Die Tiere zeigten nach dem Kleben einen deutlich schlechteren Gang. Auch nach 2 ½ Wochen liefen die Tiere noch immer schlechter als vor Versuchsbeginn. Nach Abnahme des Klotzes war der Lahmheitsgrad jedoch noch immer höher als vor dem Kleben.

Fazit:

Der gerade normale Klotz hat als meistgenutzter Klotz nach wie vor seine Berechtigung als gute Entlastungshilfe. Die beste Entlastung mit der stärksten Besserung des Gangbildes brachte allerdings der normale, keilförmige Klotz.

Der gerade, hohe Klotz sollte in Einzelfällen, wie bei schwerwiegenden Horndefekten oder weit herausragenden Rusterholzschen Klauengeschwüren eingesetzt werden, wenn mit dem normal hohem Klotz keine ausreichende Entlastung erreicht werden kann.

Vom Einsatz des hohen, keilförmigen Klotzes muss abgeraten werden.

Beim Entfernen der Klötze nach **5 Wochen** war bereits deutlich minderwertiges Horn sichtbar. Durch die Abnutzung des Klotzes war keine gleichmäßige Entlastung mehr gegeben.

Die Empfehlung dazu:

Klotz runter, Klauen pflegen und wenn nötig neuen Klotz kleben.